

Neues von den Inklusions-Apologeten: Auf den Lehrer kommt es an!

Beitrag von „svwchris“ vom 23. Juli 2017 21:15

@ Student

Sie sind beschulbar, sind aber nicht in der Lage einen Abschluss zu bekommen und nicht ausbildungsfähig.

Und ja, das sind mittlerweile bei uns zumindest ca. 20%. Wir sind eine ländliche Schule...

Denkst du das sagen wir unseren Schülern nicht, dass sie ohne Schulabschluss sich kein tolles Auto etc. leisten können? Was glaubst du was wir den ganzen Tag machen? Eier schaukeln?

Zu uns kommt alle 6 Wochen in Klasse 9 die Agentur für Arbeit und spricht mit den Schülern über ihre Berufswünsche. Und du wirst es nicht glauben... Da kommen in Klasse 9 Tierarzt und Rechtsanwalt auf den Tisch, auch wenn der Notenschnitt irgendwo zwischen 3,5 und 4 pendelt. Darauf angesprochen juckt das die Schüler nicht, dass das leider sehr unrealistisch ist. Vielleicht mal eher an eine Ausbildung denken. Ja, Bau - nein danke. Zu anstrengend. Ein anderes Handwerk - eher nein. Zu anstrengend. Körperliche Arbeit muss nicht sein. Büro, das wäre noch eine Alternative. Hast aber eine 5 in Mathe. Wird schwierig.

Ok, dann geh ich weiter auf die Schule. Zweijährige. Da hab ich dann erstmal Ruhe... Da ist dann nach der Probezeit auch Schluss und dann folgt Maßnahme nach Maßnahme durch die Bundesagentur.

Ich treffe Ex-Schüler mit 24, die immer noch in irgendwelchen Maßnahmen hängen und auch knapp 10 Jahre nach ihrem Abschluss noch nix verdient haben.

Das Problem ist leider, dass es für unsere Schüler kaum mehr Arbeit gibt. Den klassischen Arbeiter gibt es nicht mehr. Daher wird es für die Schüler schwer, mit ihrer eigenen Arbeit genügend Geld zu verdienen.

Dazu kommt dass Pünktlichkeit und Umgangsformen fehlen. Da sind Ausbildungen nach wenigen Wochen wieder beendet, da sich das ein Betrieb nicht lange anschaut...

Das ist die Realität...